

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tonfunk

[urn:nbn:de:bsz:31-219112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219112)

TONFUNK



Blick in die große Montagehalle.
Im Vordergrund ein Teil der Dauerprüfanlage mit Unterflurförderung

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses beobachten aufmerksam
die Abschlußprüfung eines fertigen Fernseh-Chassis

Blick über das Prüffeld zur Endmontage



Gleich nach Eröffnung der Bundesgartenschau wurde die vom Grundig-Konzern in einer überraschend kurzen Zeit am 2. Januar 1967 fertiggestellte Produktionsstätte der Tonfunk GmbH im Beisein zahlreicher Ehrengäste offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In dem modernen Neubau an der Ottostraße werden Lumophon-Fernsehgeräte und darüber hinaus Geräte für die Grundig-Vertriebs-Organisation hergestellt.

Grundig als der größte Produzent von Fernsehgeräten der Bundesrepublik wird Zug um Zug die Produktion der Schwarz-Weiß-Fernsehgeräte nach Karlsruhe verlagern, um im Stammwerk in Fürth die entsprechende Kapazität für Farbfernsehgeräte freizubekommen.

Die alten Räume in der Werder- und Zimmerstraße sowie das Fertigwarenlager in Eggenstein wurden zum Ende des Jahres 1966 aufgegeben.

Eine ebenerdige, weiträumige Fabrikhalle mit rund 12 000 qm Grundfläche bietet jetzt die Voraussetzung für eine rationelle Fertigung. An der Südseite befindet sich der Kopfbau, der ein Obergeschoß besitzt. Hier haben die Räume der Verwaltung und der Werksleitung Platz gefunden, ferner die Kantine und moderne sanitäre Einrichtungen. An West- und Ostseite der Hallen ziehen sich weitere Bauten entlang, die zahlreiche Räume für die verschiedenen Abteilungen enthalten, welche für eine moderne Fertigung unentbehrlich sind. Etwas abgesetzt vom Hauptbau liegt das Heizhaus für die Ölheizung. Der gesamte Komplex mit rund 16 000 qm Nutzfläche macht durch seine bis zu 170 Meter langen Fronten, die fast ganz in Glas aufgelöst sind, einen sehr sauberen, freundlichen Eindruck in der landschaftlich schönen Lage des Killisfeldes.

Ein Gleisanschluß dient dem schnellen und kostensparenden Umschlag der ankommenden Rohmaterialien und Zulieferteile sowie der in alle Welt abgehenden Fertigung.

Die Fertigungseinrichtungen in dem neuen Werk bieten alle Voraussetzungen für eine kostensparende Herstellung elektronischer Konsumgüter. Der Materialfluß vollzieht sich in einer Ebene, die Transportwege sind überall sehr kurz.

Zum Eingangslager mit modernen Durchlaufregalen und mechanischer Fördereinrichtung gehört eine sorgfältige Eingangskontrolle. Neueste mechanische Takt-Fördereinrichtungen bedienen fünf Montagebänder. Die fertigen Fernsehgeräte durchlaufen eine 160 m lange Dauer-Prüfstrecke und werden hier „auf Herz und Nieren“ geprüft. Dabei wird eine Unterflur-Fördereinrichtung verwendet, deren Endpunkt das Versandlager in der Nähe des Gleisanschlusses ist.



Bürgermeister Kurt Hofheinz (links) läßt sich ein Fernseh-Chassis erklären. Neben ihm: (v. l. n. r.) Direktor Wolf-Dietrich Mencke, Prokurist Ernst Fischer, Generaldirektor Karl Richter und Direktor Berthold Kessinger

unten: Das neue Tonfunk-Werk auf dem Killisfeld

Das Tonfunk-Werk besitzt einen eigenen Fernsehsender. Er liefert alle für diese komplizierten technischen Geräte notwendigen Abgleichfrequenzen und Testbilder an die zahlreichen Prüfplätze.

Man hat in Karlsruhe auch daran gedacht, das notwendige Fachpersonal für die Zukunft auszubilden. Deshalb wurden besondere Räume für die Lehrlingsausbildung eingeplant. Werkseigene Ausbilder unterrichten in modernen Schulungsräumen und sorgen dafür, daß den jungen Mitarbeitern eine gediegene mechanische und elektrotechnische beziehungsweise elektronische Ausbildung in getrennten Ausbildungswerkstätten vermittelt wird.

